

## **Schmiedtbauer: "EU-Pläne zu Waldstrategie gefährden die Forstwirtschaft"**

*Utl.: Kommission muss bis zur Vorlage Mitte Juli dringend den Kurs wechseln, sonst droht Debakel für Forstwirtschaft und Klimaschutz gleichermaßen*

Brüssel, 30. Juni 2021. "Ohne nachhaltig bewirtschaftete, klimafitte Wälder, einer viel stärkeren Nutzung von Holzbiomasse und mehr Bioökonomie wird es kein grüneres Europa geben. Wenn diese Botschaft nicht zur Kommission durchdringt oder die Kommission diese Tatsachen wider besseres Wissen ignoriert, dann biegen wir mit der Waldstrategie in die falsche Richtung ab und schaden Europa, dem Klimaschutz, der Menschheit als Ganzes und auch und insbesondere den europäischen Forstwirten", sagt Simone Schmiedtbauer, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament und Co-Vorsitzender der Arbeitsgruppe "Nachhaltige Forstwirtschaft" zur heutigen Debatte über das Zusammenspiel von Green Deal und Waldbewirtschaftung.

"Wir müssen die Verantwortlichen in der Kommission jetzt wachrütteln. Wenn sie nicht den Kurs wechseln, droht ein Debakel für uns Forstwirte und den Umwelt- und Klimaschutz gleichermaßen. Sollte die EU-Waldstrategie Mitte Juli so kommen, wie es der aktuelle Entwurf befürchten lässt, ignoriert die Kommission alle Leitlinien die wir als Europaparlament auf Basis der forstwirtschaftlichen Praxis vorgelegt haben und gefährdet die seit Generationen gelebte, erfolgreiche, nachhaltige Forstwirtschaft und unsere multifunktionalen Wälder. Es liegt in unser aller Verantwortung, dass ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen. Wir Forstwirte strecken der Kommission die Hände aus. Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten, doch man muss uns auch lassen. Es ist der absolut falsche Weg, Wälder großräumig außer Nutzung zu stellen. Nur mit einer aktiven und nachhaltigen Waldbewirtschaftung können wir das Potenzial unserer Wälder vollständig heben und sie in Richtung maximaler Klimarelevanz entwickeln", schließt Schmiedtbauer.